



Predigten – von Pastorin Julia Atze

Krippenandacht am 28.12.2017
Hauptkirche St. Michaelis
G. F. Händel: Messiah (Ausschnitte)

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde!

„And the glory of the Lord shall be revealed“ – Und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden: Von dieser ausstehenden Verheißung Gottes hat der Chor gleich am Anfang gesungen.

Dann ging es erst einmal zusammen mit Bass und Orchester hinab in die Niederungen der Welt, ins Dunkel: Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.

Wir hörten als Arie vom Volk, das in Finsternis wandelt, das beseelt ist vom Lichtschimmer der Hoffnung, aber immer noch darauf warten muss.

Und dann schließlich haben uns alle Stimmen des Chores das Kind verheißen, das Ausdruck dieser Hoffnung ist: Ein Kind, auf dessen Schultern einmal die Herrschaft der Welt liegen soll.

Messias, der Gesalbte, der Heiland, Friedefürst –Christus.

Es gibt viele Bezeichnungen, die dasselbe meinen und den einen bezeichnen, den Retter der Welt.

Georg Friedrich Händel drückt seinen Glauben an den Messias in dieser wunderschönen und unglaublich berührenden Musik aus, die wir hier heute genießen dürfen. Und er beginnt mit den Weissagungen der Propheten, mit dem sehnsüchtigen Ausblick auf das, was kommen mag, ja kommen soll, auf DEN, der kommen soll: Der Messias.

Und dann wird wirklich das Kind geboren - unter besonderen Umständen, schwierigen Umständen, in ärmlichsten Verhältnissen - so hatte sich wohl niemand den Messias vorgestellt. Aber von diesem Kind in der Krippe, geht eine Kraft aus, so dass alle, die es ansehen, von ihm berührt und bewegt werden: zuerst die Hirten und dann die Weisen aus dem Morgenland. Und sie alle erkennen in diesem Kind den erwarteten Messias, den Retter, den Erlöser.

Auch König Herodes merkt, dass dieses Kind kein gewöhnliches ist – mit aller Macht will er diesen „anderen“ König loswerden und geht dabei über Leichen, Kinderleichen. Aber es gelingt ihm nicht. Gottes Engel bewahren das Kind vor den Schergen des brutalen Königs. Der Messias wächst heran und bleibt in jeglicher Hinsicht ein besonderes Kind: Als Zwölfjähriger geht Jesus während des Passafestes in Jerusalem in den Tempel, um mit den Schriftgelehrten, den alten, weisen Männern zu diskutieren, anstatt sich mit Gleichaltrigen zu vergnügen.

Viel mehr erfahren wir über das Kind Jesus aus der biblischen Schrift nicht.

Und als Jesus dann erwachsen ist, und öffentlich wirksam wird, hatten die Menschen schon wieder vergessen, was ihnen die Hirten damals in Bethlehem erzählt hatten: Euch ist heute der Heiland geboren!

Zu schwer waren die Zeiten, zu bedrückend das Leben unter der Vorherrschaft der Römer. Doch von Jesus geht auch als erwachsener Mann noch dieses Besondere aus, diese Kraft, die Menschen so berührt, dass sie spüren - dies könnte der Messias sein! Er war zwar nicht wie ein bedeutender König oder ein Hohepriester - aber er ließ die Menschen hoffen: Könnte er es sein, der die Welt verwandeln kann? Könnte er es sein, der das Unrecht, das Leid überwindet?

Auch wenn er kein klassischer König ist: Er hatte etwas Erhabenes an sich. Das lag vielleicht in seiner Schlichtheit. In der Art wie er redete. Wahrscheinlich lag es aber vor allem in dieser bestechend einfachen Botschaft, die die Engel zu seiner Geburt verkündigten und die er gelebt und gepredigt hat:

Frieden auf Erden. Und: Fürchtet euch nicht!

Bestechend einfach und doch unglaublich schwer.

Denn es ist doch so: die Welt würde eine andere, wenn wir mehr lieben vergeben würden - im Kleinen und im Großen. Wenn wir uns nicht so viel sorgen würden, was morgen ist.

Wenn wir einfach unsere Arme öffneten und Gottes Liebe die Menschen ansteckte.

Und was wäre das für eine wunderbare Welt, wenn aus diesem „wenn“ ein „ist“ würde, weil wir es einfach tun:

Friede auf Erden. Und: Fürchtet euch nicht!

Amen.

Und der Friede Gottes, der größer ist als alle Vernunft bewahre unsere Sinne und Herzen in Christus Jesus.

Amen.